

II-11830 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5766 13

1993 -12- 10

A N F R A G E

der Abgeordneten Ing. Meischberger und Kollegen
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend Förderungen an das Kulturzentrum UTOPIA/Innsbruck

Das Kulturzentrum UTOPIA/Innsbruck ist in den letzten acht Jahren vor allem durch eine Tatsache in der Öffentlichkeit aufgefallen, - durch einen fast unstillbaren Bedarf nach Zuwendungen von der öffentlichen Hand. Neben der Stadtgemeinde Innsbruck und dem Bundesland Tirol ist auch das Bundesministerium. Frau Christine Margreiter, seit 1985 Geschäftsführerin dieses Kulturzentrums, wurde vom Tiroler ÖVP-Landeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner nunmehr auch als seine "persönliche Kultursonderbeauftragte" über ein Werkvertragsverhältnis im Landeshauptmannbüro installiert. Damit will man offensichtlich jene dienstbaren Geister, die man sich jahrelang durch Subventionen auf Bundes- und Landesebene "gefügt" gemacht hat, nunmehr direkt für parteipolitische Zwecke instrumentalisieren. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auch aufklärungsbedürftig, ob und inwieweit Margreiter, die ihre Funktion als Geschäftsführerin im UTOPIA weiterhin ausübt, durch Subventionen indirekt mitfinanziert wird. Insbesondere sollte das zuständige Bundesministerium auch aufklären, ob es stimmt, daß verschiedene ÖVP-Nationalratsabgeordnete über Auftrag des Tiroler ÖVP-Landeshauptmannes in der zuständigen Abteilung des Unterrichtsministers in der jüngsten Vergangenheit für weitere Subventionen für das UTOPIA und damit Margreiter interveniert haben.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst nachstehende

A n f r a g e :

1. Welchen Gesamtbetrag an Förderungen hat das Kulturzentrum UTOPIA/Innsbruck von Ihrem Bundesministerium seit 1985 erhalten?
2. Für welche Projekte wurden diese Bundesmittel an das Kulturzentrum UTOPIA/Innsbruck, aufgeschlüsselt nach Jahren und Veranstaltern, zugeteilt?
3. Welcher Gesamtbetrag an Förderungen haben Veranstalter, die das Kulturzentrum UTOPIA/Innsbruck für Darbietungen genutzt haben, von Ihrem Bundesministerium seit 1985 erhalten?
4. Welcher Teilbetrag dieser Subventionsmittel seit 1985 wurde für die Finanzierung des Arbeitsverhältnisses von Frau Christine Margreiter als Leiterin des Kulturzentrums UTOPIA/Innsbruck verwendet?
5. Ist Ihnen bekannt, daß Frau Margreiter nunmehr vom Tiroler ÖVP-Landeshauptmann Dr. Weingartner zu seiner "Kulturbeauftragten" bestellt worden ist und ein eigenes Werkvertragsverhältnis zum Land Tirol besteht, dessen Inhalt die kulturpolitische Vermarktung des Tiroler ÖVP-Obmannes ist?
6. Ist Ihnen bekannt, daß Margreiter gleichzeitig auch die Geschäftsführung des Kulturzentrums UTOPIA/Innsbruck weiter inne hat und sich insbesondere um die vom BMUK aus Steuergeldern (mit)-geförderten Projekte "Voices" und "Kunststraße" kümmert?
7. Welche Haltung nehmen Sie dazu ein, daß Margreiter durch diesen Zustand faktisch als "lebende Bundessubvention" für das kulturpolitische Image eines ÖVP-Landeshauptmannes mitfinanziert wird?
8. Ist Ihnen bekannt, daß Margreiter zur Vermarktung des Tiroler ÖVP-Landeshauptmannes die Veranstaltung der Projekte "Junge Wirtschaft in Tirol - Zeitkultur und Zeitkunst" sowie "Kulturelle Identität/Sport und Kultur" plant und für dessen Realisierung auf Subventionsmittel des BMUK zurückgreifen will?
9. Welche Haltung nehmen Sie zur Vorgangsweise Weingartners bzw. Margreiters ein, über Bundesmittel das kulturpolitische Image eines ÖVP-Landeshauptmannes aufzupolieren?

10. Gibt es bereits konkrete Vorgespräche und Förderungsansuchen für diese Projekte?
11. Welche Subventionen wurden vom UTOPIA/Innsbruck bereits für das Jahr 1994 beim Bund angesucht?
12. Stimmt es, daß verschiedene ÖVP-Abgeordnete für die in Frage 8 genannten Projekte bei Ihnen bzw. bei einem Ihrer Beamten bereits interveniert haben?

Wien, den 10.12.1993